

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM.
Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile über deren Raum im Besist Grundpreis 15 Pfg.
Ausserhalb 20 Pfg. - Restameile 50 Pfg.
Rabat nach Tarif. Für Offerten und bei Zustunferteilung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. - Schluß der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. - In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. - Wohnung: Diemarstraße 237.

Italien beschwert sich über schlechte Behandlung

Befonders über Frankreich. Poincaré ließ auf Korsika, genau wie im Elsaß, Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vornehmen, auch die Presse kontrollieren, weil unter der italienisch sprechenden Bevölkerung eine italienfreundliche Bewegung sich bemerkbar machte.

Überall sieht das faszistische Italien Zurücksetzung und Mißachtung. So stehen die Italiener in Syrien und Marokko unter dem Mandat und Protektorat Frankreichs, in Palästina und Ägypten unter dem Mandat Englands und der englisch-ägyptischen Souveränität.

Und wie steht es mit der Mittelmeerfrage? Vier Fünftel des Verkehrs Italiens vollziehe sich über das Mittelmeer. Und doch befinden sich dessen beide Tore in fremden Händen.

Alle diese Verhältnisse seien um so unerträglich, als Italien heute auch ein „Volk ohne Raum“ sei. Seine im Jahre 1881 28 Millionen Einwohner zählende Bevölkerung sei im Jahr 1925 auf 42 Millionen gestiegen.

Was sagen wir Deutsche dazu? Man wird den italienischen Klagen die Berechtigung nicht absprechen können. Aber billigerweise fragt man sich: Wie macht es das faszistische Italien mit dem Deutschland?

Deutscher Reichstag

Berlin, 14. Februar.

Der Reichstag beriet mit vielen unbeachtlichen und unbeachteten Reden die zweite Lesung des Haushalts des Arbeitsministeriums beim Kapital Sozialversicherung. Der Ausschuss forderte die Vorlegung eines Gesetzentwurfs über Maßnahmen zur Sicherung der Existenz der älteren Arbeiter und Angestellten.

Tagespiegel

Der Wohnungsausschuh des Reichsags hat in einer Sitzung vorgeschlagen, daß sich die Reichsregierung zur Förderung der Zwischenkredite für den Kleinwohnungsbau mit einem Betrag bis zu 10 Millionen an einer Kapitalerhöhung der Deutschen Bau- und Bodenbank AG. in Berlin beteilige.

Die französischen Bergwerksdirektoren haben mit den angekündigten Massenentlassungen von Arbeitern im Saargebiet auf den Gruben Vellen und Hostenbach begonnen.

wie sie der Ausschuh beschlossen habe, lehnt der Redner ab. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns: Der Frage des mitteleuropäischen Metallarbeiterstreiks habe das Vorgehen der Metallindustriellen für außerordentlich bedenklich.

Im Ausschuh für Kriegshinterbliebenensfürsorge beantragte Abg. Buchwiz (Soz.), daß auch Fahnenflüchtige und deren Angehörige Reichsunterstützung erhalten sollen.

Neueste Nachrichten

Die Koalitionskrise

Berlin, 14. Febr. Es wird berichtet, daß Reichskanzler Dr. Marx und die übrigen verantwortlichen Minister der Zentrumspartei bereit seien, das Schulgesetz im Sinn der Mahnung des Reichspräsidenten nicht vorerst zurückzustellen.

Morgen Mittwoch sollen noch einmal Besprechungen stattfinden, doch besteht keine Aussicht auf Verständigung mehr, so daß mit dem endgültigen Scheitern des Schulgesetzentwurfs zu rechnen ist.

Lebenslängliches Zuchthaus für die Verurteilten des Wilmsprozesses

Berlin, 14. Febr. Wie der Amtliche preussische Pressedienst mitteilt, sind durch Beschluß des preussischen Staatsministeriums vom 13. Februar d. J. die wegen Ermordung des Kaufmanns Wilms (der sogenannte Femeprozeß) rechtskräftig erkannten Todesstrafen für die Verurteilten Oberleutnant Fuhrmann, Feldwebel Klapproth und Oberleutnant Schulz in lebenslängliches Zuchthaus, für den Verurteilten Umhofer in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren umgewandelt worden.

Gefahren der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 14. Februar. Die Regierungsparteien haben im Reichstag folgende große Anfrage eingebracht: Die Durchführung des neuen Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat auf dem platten Lande Folgen zeitigt, die den ländlichen Arbeitsmarkt höchst ungünstig beeinflussen.

Für das Reichsschulgesetz

Berlin, 14. Februar. 28 große evangelische Verbände sowie der Reichsälternbund richten einen Aufruf an das deutsche Volk, für das Recht der evangelischen Schule und für das Elternrecht weiter zu kämpfen und von den Reichstagsabgeordneten zu fordern, daß sie die Verhandlungen fortsetzen.

Bürgermeister Avelung zum heftigsten Staatspräsidenten gewählt

Darmstadt, 14. Februar. In der heutigen Landtags-sitzung wurde der Bürgermeister Avelung-Wein mit 42 Stimmen bei 19 Enthaltungen zum heftigsten Staatspräsidenten gewählt.

Uneinigkeit auf der allamerikanischen Konferenz

Havanna, 14. Februar. In einem Ausschuh der Konferenz verlangte Pueyrredon (Argentinien), daß die allamerikanische Union als solche berechtigt sein solle, die Hoheitsrechte der amerikanischen Staaten nachzuprüfen.

Baldwin über Arbeiterfragen

London, 14. Februar. Im Unterhaus sagte Erminister Baldwin zur Arbeitslosenfrage: Man darf nicht immer von einer Million Arbeitsloser sprechen, als ob es sich dabei um einen dauernden Zustand handle.

Kanonenpulver oder Reispuder?

Indianapolis, 14. Februar. Marineleutnant Wilbur führte in einer Rede aus, die Regierung werde mit Telegrammen, Briefen und Entschuldigungen überschüttet, in denen die Absender ihre Bestürzung über das neunjährige Marineprogramm zum Ausdruck bringen.

Tagung der Metall und Blech verarbeitenden Industrien Württembergs und Badens

Stuttgart, 14. Febr. Im großen Stadtparksaal trat heute vormittag 9.30 Uhr unter dem Vorsitz des Generaldirektors Dr. Debach-Geslings die Metall und Blech verarbeitende Industrie Württembergs und Badens zusammen.

Dr. Debach wies darauf hin, daß die Tagung durch die Not der Metallwareindustrie veranlaßt wurde. Als eine solche bezeichnete er besonders die Bergwirtschaft der letzten Jahre und verlangte, daß es der Wirtschaft wieder ermöglicht werde, das notwendige Betriebskapital aus eigener Kraft anzuhelfen.

Staatsrat Rau gab die Versicherung, daß der württembergischen Regierung das Wohl der Metall verarbeitenden Industrie besonders am Herzen liege und forderte ein harmonisches Zusammenarbeiten mit Regierung und Behörden.

Vermögensverlust nach außen hin, der mit jeder Stunde größer wird, während wir noch nicht wissen, ob irgend welche Aussicht besteht, unsere Handelsbilanz, deren Fehlbetrag auf ungefähr 4,5 Milliarden jährlich anzunehmen sei, in absehbarer Zeit auf eine erträgliche Form umzubilden. Die landwirtschaftliche Frage sei für unsere Wirtschaft eine der ernstesten Fragen. Es sei kaum zu erhoffen, daß eine Produktionssteigerung der deutschen Landwirtschaft in absehbarer Zeit in einem solchen Umfang erwartet werden könne, daß eine Besserung zu erzielen sei. Wenn es nicht gelinge, mit Hilfe der Auslandsanleihen die Steigerung der Produktion für den eigenen Verbrauch und die Steigerung der Ausfuhr herbeizuführen, werden diese Auslandsanleihen uns zum Verderben werden. Bezüglich der Inanspruchnahme wirtschaftlicher Werte durch die öffentliche Hand wies Dr. Most darauf hin, daß sich diese etwa von 6,5 auf 16 Milliarden nach dem Krieg gesteigert haben. Dies müsse für den unmittelbaren Verbrauch einen wachsenden Verlust des Vermögens darstellen. Führen wir in dieser Entwicklung fort, wie sie augenblicklich herrscht, dann muß zunehmender Verlust des Volkvermögens, Verlust unserer Währung und damit schwerste Erschütterung der Nation und schließlich Untergang des Staates das Ende sein. Das zu verhindern, gibt es nur die einzige durchgreifende Maßnahme: Herabsetzung der nicht unbedingt notwendigen und nicht unmittelbar der Produktion dienenden Ausgaben. Das gelte besonders von der Rationalisierung der Privatwirtschaft, die auch bis heute noch keinen Idealzustand bedeute, aber auch für die Behörden, die zu einer Verwaltungsreform kommen müssen. Dr. Most kritisierte dabei scharf das Uebermaß an öffentlichen Ausgaben, das Uebermaß an Gesetzgebung, das Uebermaß an Verwaltungsinstitutionen. Alle müssen in geeigneter Zeit das nötige tun, ehe eine äußere Zwangsmäßnahme die Entwicklung in eine Linie treibe, die an Stelle eines Zusammenschlusses von Nord und Süd eine Trennung zwischen diesen Teilen Deutschlands mit sich bringen würde.

Beh. Regierungsrat Dr. jur. Wahnke-Berlin sprach über die Bilanz der Handelsverträge auf dem Gebiet der Metallwarenindustrie. Er stellte fest, daß der Metall- und Blech verarbeitenden Industrie der deutsch-französische Handelsvertrag nur wenig Vorteile gebracht hat, daß aber die Auslegung, welche die französische Regierung bisher den Vertragsbestimmungen gegeben hat, sowie die bevorstehende neue französische Zolltarifnovelle geeignet sind, hier auch diese wenigen Vorteile abzuschneiden. Um so größere Bedeutung gewinnen für diese Industrie die Verträge mit den östlichen und südöstlichen Staaten Europas, insbesondere mit Polen und der Tschechoslowakei. Die Industrie erwarte daher von der Regierung, daß diesen Staaten gegenüber möglichst bald die hauptsächlich auf landwirtschaftlichem Gebiete liegenden Zugeständnisse zum Abschluß der Verträge geschaffen werden.

Dr. Görnandis-Berlin berichtete über die Kartell- und Rohstoff-Politik der deutschen Metallwarenindustrie. Nachmittags fand ein Vortrag mit Lichtbildern von Fabrikbesitzer Krauß-Schwarzenberg über die Metallindustrie in Amerika statt.

Die neue württ. Befoldungsordnung

Die neue württ. Befoldungsordnung ist nunmehr im Druck erschienen und dem Landtag zugegangen. Nachdem das Reich mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 an die Grundgehälter seiner Beamten erhöht hat, mußte auch Württemberg diesem Vorgang folgen, da die Landesbeamten nicht wesentlich schlechter besoldet sein dürfen als die Reichsbeamten. Die besonderen Verhältnisse Württembergs in verschiedenen Verwaltungszweigen bedingten aber doch ein mehrfaches Abweichen von der Befoldungsordnung des Reichs. Aus diesem Grund mußten sowohl bei den Beamten des höheren als des mittleren Dienstes mehr Befoldungsgruppen als in der Reichsbefoldungsordnung geschaffen werden. Ferner verlangte die Eingliederung der Polizei in die Befoldungsordnung die Schaffung einiger Sondergruppen. Die im Jahr 1920 eingeführte zweijährige Aufzählung im Grundgehalt ist beibehalten worden. Die Beamtenklasse legte auf diese Beibehaltung der kürzeren Aufzählungsfrist besonderen Wert. Auch der Kinderzuschlag ist geblieben. Er soll aber künftig in einer für alle Altersstufen gleichen Höhe von monatlich 20 M. gewährt werden. Der Frauenzuschlag ist in den Grundgehalt eingebaut worden und daher als besonderer Zuschlag fortgefallen. Als Ausgleich dafür sollen nach dem Beamtengehalt, das demnächst vorgelegt werden wird, die ledigen Beamten bis zum vollendeten 45. Lebensjahre den um eine Tarifklasse niedrigeren Wohnungsgeldzuschuß erhalten. An dem gegenwärtigen System des Wohnungsgeldzuschusses ist nichts geändert.

Die Ausgaben, die der Aufbesserung entsprechen, sind auf rund 20 Millionen Mark jährlich zu veranschlagen. Der genaue Aufwand wird zurzeit von den einzelnen Ministerien noch berechnet. Die Finanzlage Württembergs wird, wie aus dem vorgelegten Entwurf des Staatshaushaltsplans für 1928 zu entnehmen ist, vom Planjahr 1928 ab es nicht mehr möglich, aus eigenen Mitteln die vollen Kosten der Befoldungserhöhung zu bestreiten. Württemberg ist wie die anderen Länder darauf angewiesen, daß ihm für die Deckung der Mehrkosten durch die Reichsregierung ein gangbarer Weg geöffnet wird.

In einzelnen enthält die Befoldungsordnung bei den aufsteigenden Gehältern 18 Befoldungsgruppen, bei den festen Gehältern 3 Befoldungsgruppen und bei den Gehältern der Hochschullehrer 2 Befoldungsgruppen. Den niedrigsten Gehalt enthält die Befoldungsgruppe 18 mit 1500—2100 M. jährlich, den höchsten Gehalt enthält bei den aufsteigenden Gehältern die Befoldungsgruppe 1 mit 8400 bis 12 600 M. Die akademisch vorgebildeten Beamten beginnen in Gruppe 4b mit 4800—7500 M. Zu diesen Gehältern kommen aber noch beträchtliche Wohnungsgeldzuschüsse, und zwar von 96 M. in der Tarifklasse VII Ortsklasse D bis zu 2520 M. jährlich in der Tarifklasse I bei der Sonderklasse. Der Ministergehalt beträgt 24 000 M. jährlich ohne Wohnungsgeldzuschuß. Die Gehälter der Hochschullehrer betragen in der Gruppe 1 7500—12 600 M. (alle ordentlichen Professoren) und in Befoldungsgruppe 2 (außerordentliche Professoren) 5700—9000 M.

Die neuen Gehälter können erst ausbezahlt werden, wenn der Landtag die Befoldungsordnung und die Nachtragspläne für 1927 und 1928 genehmigt hat. Inzwischen muß der Staat sich weiter mit Borschüssen behelfen. Es ist damit zu rechnen, daß die neuen Gehälter normalerweise nicht vor 1. Mai ausbezahlt werden können.

Württemberg

Stuttgart, 13. Februar. Anfragen im Landtag. Von dem Abg. Ulrich ist folgende kleine Anfrage im Landtag eingebracht worden: In der Öffentlichkeit ist bekannt geworden, daß bei den Heilbronner Gerichten eine Reihe von Wucherprozessen anhängig ist. Von diesen Verfahren hört man nun aber schon seit längerer Zeit nichts mehr. Ist das Staatsministerium bereit, Auskunft darüber zu geben, auf welche Gründe diese Verschleppung von Gerichtsverhandlungen zurückzuführen ist, deren Entscheidung von weiten Kreisen der Bevölkerung mit größter Spannung erwartet wird?

Eine weitere Anfrage lautet: Im Umlauf befindliche Gerüchte besagen, bei Ausführung der Staustufe Ludwigsburg am Neckarkanal seien grobe Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Originalpläne seien vernichtet und der Kostenberechnung falsche Pläne zugrunde gelegt worden mit dem Erfolg, daß eine Baufirma 60 000 RM. mehr bekommen habe, als sie zu beanspruchen hatte. Um den Betrag zu verdecken, seien Schweigegeelder in Höhe von 500 RM. und von 1800 RM. an technische Angestellte der Baufirma gezahlt worden. Das Staatsministerium wird um Auskunft ersucht, ob ihm die erwähnten Vorgänge bekannt geworden sind, ferner was geschehen ist, um die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen, und wie es zu verstehen ist, daß die betreffende Baufirma trotz der vorgekommenen Unregelmäßigkeiten mit großen öffentlichen Aufträgen erneut beauftragt worden ist.

Chrendoktor. Dem Generaldirektor der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-AG. Chemische Fabriken in Berlin W. Landmann, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Entwicklung der militärischen Pulver- und Treibmittelherstellung sowie um die Hebung der Grubensicherheit durch Vervollkommnung der wettersicheren Bergwerksprengstoffe von der Technischen Hochschule Stuttgart die Würde eines Dr. Ing. e. h. verliehen.

Eisenbahnunfall. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am Montag, den 13. Februar nach 16 Uhr rief der Schlussteil des Durchgangsgüterzugs 6620 Weidau-Kornwestheim bei der Hereinfahrt gegen Maulbronn-Hauptbahnhof ab und stieß auf die nachfolgende Schublokomotive auf. Bei dem Aufstoß wurde der Schlussbremser des Güterzugs leicht verletzt und die beiden letzten Wagen beschädigt. Der Schlussbremser wurde in das Bezirkskrankenhaus Maulbronn verbracht. Die beschädigten Wagen wurden von der Schublokomotive in den Bahnhof Maulbronn eingebracht. Hierbei entgleisten sie samt der Lokomotive. Zunächst waren beide Hauptgleise gesperrt. Ab 18.45 Uhr konnte auf dem Gleis Bretten-Stuttgart, das durch den von Mühlacker herbeigerufenen Hilfszug freigemacht wurde, einseitiger Betrieb zwischen Maulbronn und Bretten eingerichtet werden. D-Zug 4 erhielt infolge der Betriebsstörung ab Maulbronn 60 Minuten Verspätung. Von 21.20 Uhr an war wieder normaler Betrieb.

Aus dem Parteileben. Am Samstag und Sonntag fand hier ein Vertretertag der Deutschnationalen im Herzog Christoph statt. Es wurden dabei die Wahlverbände für die kommende Landtagswahl festgesetzt und die Landesliste aufgestellt, auf die als Vertreterin des Landesfrauenausschusses Frau Kara Koch gesetzt worden ist. Staatspräsident Dr. Bazille sprach über das Verhältnis zu den übrigen Parteien. Weitere Vorträge hielten Schulrat Grabert-Ludwigsburg über das Reichsschulgesetz, Landtagsabg. Hiller über die Mittelstandspolitik und Staatspräsident Dr. Bazille über die württ. Landespolitik, ferner Reichstagsabgeordneter Siller über die Politik der Reichstagsfraktion und Finanzminister Dr. Dehlinger über die Steuererleichterung.

Neues Altersheim. Der kath. Kirchenbauverein Stafflenberg hat unter der Leitung von Professor Hummel in der Stafflenbergstraße ein zweites Altersheim im Rohbau erstellt, das 42 Zimmer enthalten und im kommenden Sommer eröffnet werden wird. In dem Neubau befindet sich auch ein Saal für Zwecke der künftigen Pfarrgemeinde der Christus-König-Kirche. In dem Saal werden regelmäßige Gottesdienste abgehalten werden. Das ganze Anwesen in der Stafflenbergstraße ist eine Stiftung von Professor Dr. Müller.

Prüfung in Kurzschrift und Maschinenschreiben. Die nächste Prüfung in Kurzschrift und Maschinenschreiben findet am Sonntag, den 11. März, vorm. 9 Uhr, in der Städt. Handelsschule, Kanzeistr. 13 statt. — Anmeldungen sind unter Benutzung der bei der Handelskammer bzw. bei den Stenographenverbänden und der Städt. Handelsschule erhältlichen Formulare bei der Handelskammer, Kanzeistr. 33 einzureichen. Von dort können auch die Satzungen und Prüfungsordnungen, die über die bei den Prüfungen gestellten Anforderungen genaue Aufschluß geben, kostenlos bezogen werden.

Bestrafter Uebermut. Der 22jährige Oberfunkner Nikolaus Mauderer von der 1. Kompanie der Nachrichtenabteilung 5 in Cannstatt legte am 3. Oktober v. J. einen Feuermelder in der Wäiblingerstraße mutwillig in Tätigkeit, wodurch die Feuerwache 3 in Cannstatt alarmiert wurde. Das Gericht bestrafte den Uebermut mit 200 Mark Geldstrafe.

Meineid. Das Schwurgericht hat den led. Kanonier August Klump vom Artillerie-Regiment von Ludwigsburg von der Anklage des Meineids freigesprochen, jedoch wegen Unterschlagung zu 3 1/2 Monaten Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heer verurteilt.

Vom Tage. Heute nachmittag 3 Uhr stieß an der Kreuzung der Silberburg- und Augustenstraße ein Lastkraftwagen auf einen Straßenbahnwagen der Linie 3. Der Führerstand des Straßenbahnwagens wurde seitlich eingedrückt, die Fenster scheiben gingen in Trümmer, verletzt wurde jedoch niemand. Der Lastkraftwagen zeigte keine Beschädigungen.

Stuttgart, 14. Februar. Disziplinarhof. Das Staatsministerium hat den Ministerialrat Dr. Springer im Wirtschaftsministerium zum ordentlichen Mitglied des Disziplinarhofs für Staatsbeamte für die Dauer seines Hauptamts ernannt.

Krankheitsstatistik. In der 5. Jahreswoche vom 29. Januar bis 4. Februar wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeinefährl. und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 25 (tödtlich —), Rindpestfieber 3 (1), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 6 (33), Scharlach 45 (—), Typhus 2 (—), spinale Kinderlähmung 1 (—).

Gegen die Fälschungen von Schulzeugnissen. Um Fälschungen der Prädikate auf Schulzeugnissen vorzubeugen, ordnete der preussische Unterrichtsminister an, daß die Ur-

teile auf den Zeugnissen, die den Schülern und Schülerinnen an den höheren Schulen ausgestellt werden, stets durch Worte, nicht durch Zahlen gegeben werden.

Aus dem Lande

Kuit, 12. Stuttgart, 14. Febr. Eine rohe Tat. Ein hiesiger Bürger fand am Samstag früh im Waldgraben auf dem Weg nach Hedelfingen ein Pferd in elendem Zustand liegen. Das Pferd konnte, wie sich später herausstellte, nicht mehr weiter und war von seinen auswärtigen Besitzern während der stürmischen Nacht zum Samstag einfach im Stich gelassen worden. Diese rohe Tat rief hier großen Unwillen hervor. Das Pferd wurde dann von der Polizei erschossen.

Kemnat, 12. Stuttgart, 14. Febr. Brand. Abends 8.30 Uhr brach in der gemeinsamen Scheune der Maurerswitwe Wscheide und des Gipplers Keiser ein Brand aus. Das Gebäude ging größtenteils in den Flammen auf.

Dähingen, 12. Böblingen, 14. Febr. Todesfall. Die älteste Frau der Gemeinde, Frau Gräfin Dillen-Spierung, ist am Samstag im Alter von 91 Jahren gestorben. Sie war eine Wohltäterin der Armen und Kleinen.

Ludwigsburg, 14. Febr. Todesfall. Nach dreiwöchigem Krankenslager ist Oberleutnant a. D. Adolf Wewel einer Herzlähmung erlegen. Der Entschlafene war am 11. Februar 1844 in Ludwigsburg geboren als Sohn des Vorstands des damaligen Lärcheninstituts. Er war Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71. Auch im Weltkrieg stellte er sich noch in der Heimat zur Verfügung.

Cheffstadt 12. Heilbronn, 14. Febr. Der gefährliche Starkstrom. In der Pumpstation kam Hermann Gerlach mit dem elektrischen Kabel (220 Volt) in Berührung und brach sofort bewußtlos zusammen. Nach 20 Minuten waren die Wiederbelebungsversuche von Erfolg begleitet.

Schwaigern, 14. Febr. Noch ein Frühlingsbofe. Der Storch — der Storch, so riefen die Kinder am Samstag. Majestätsstolz, aber von seiner weiten Reise ist sich ermüdet, traf der Storch am Samstag hier ein, umkreiste das alte Nest auf dem hohen Dörr-Säffchen Haus und ließ sich dann auf seinem nicht gerade zugreifen Aussichtsturm nieder. Ein weiterer Frühlingsbofe!

Unterhausen 12. Neutlingen, 14. Februar. Hohes Alter. Bei bester Gesundheit feierte am Samstag in ihrer Angehörigen Frau Elisabeth Hartstein ihren 98. Geburtstag. Der Gemeinderat und der Kirchengemeinderat ließen der Jubilarin unter Ueberreichung eines Angebändes die besten Glückwünsche überbringen.

Tübingen, 14. Febr. Umzug der Metzgergesellen und -lehrlinge. Zum erstenmal nach langen Jahren veranstalteten die Tübinger Metzgergesellen und -Lehrlinge am Sonntag ihren geschichtlichen Umzug durch die Stadt. Voraus 4 Reiter, dann eine Musikkapelle, die Lehrlinge mit den Wahrzeichen der Innung, die Gesellen, einige Wagen — auch ein Wurfkeffel fehlte nicht, aus dem warme Knadwürste gespendet wurden. Alt und Jung freute sich über das Wiederaufleben dieses alten Brauches.

Schwenningen, 14. Februar. An der Staatlichen Höheren Fachschule für Feinmechanik, Uhrmacherei und Elektrotechnik hier beginnt am 1. Mai das neue Schuljahr. Sie bildet junge Leute theoretisch und praktisch in obengenannten Berufszweigen aus und zwar in zweijährigem Lehrgang (mit Gehilfenprüfung als Abschluß), wenn die Betreffenden 1 oder 2 Jahre schon in einer mechanischen oder Uhrmacher-Werkstatt gelernt haben, oder in 1jährigem Lehrgang (Fortbildungskurs mit Meisterprüfung als Abschluß) solche Gehilfen, die außer vollendeter Lehrzeit mindestens zweijährige Praxis nachweisen.

Nachtolsheim 12. Blaubeuren, 14. Februar. Die 8. Tochter. Aus Anlaß der Geburt ihrer 8. Tochter erhielten die Eheleute Johannes Autenrieth, Baumwart hier, vom Staatspräsidenten ein Glückwunschscheibchen und eine Ehrengabe. Die Eltern zählen auch noch 2 Söhne zu ihrer Kinderchar.

Eichen 12. Vöhrach, 14. Febr. Brand. Am letzten Freitag brach im Anwesen des Landwirts Maigler Feuer aus, dem das Wohn- und Dekonomiegebäude vollständig zum Opfer fielen. Futtermittel und landwirtschaftliche Geräte sind mitverbrannt. Der Tierbestand und ebenso das Mobiliar konnten gerettet werden.

Ravensburg 14. Febr. Landesverband der Glasermeister Württembergs und Hohenzollern. Am Sonntag fand hier eine Versammlung des Ausschusses vom Landesverband der Glasermeister Württembergs und Hohenzollerns statt. Es wurde beschlossen, den diesjährigen Verbandstag am 12. und 13. Mai in Ravensburg abzuhalten. Zugleich soll eine Ausstellung in Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen neuerer Bauart für das Glaserhandwerk und -berufe stattfinden.

Neckarstulm, 14. Febr. Festgenommener Einbrecher. Hier wurde ein Jugenderreiter festgenommen, der in der Nacht auf Montag in einer Scheuer übernachtet war. Bei der Vernehmung stellte es sich heraus, daß es sich um einen von der Polizei lange gesuchten Einbrecher handelt, der im übrigen magenkrank ist und damit Mitleid erregen will. Er wurde ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Vollmaringen 12. Horb, 14. Februar. Blitzschlag. Bei dem Gewitter am Samstag früh schlug der Blitz in den hochragenden Kirchturm, ohne aber größeren Schaden anzurichten. Die elektrische Leitung war kurze Zeit gestört.

Winterlingen, 12. Balingen, 14. Febr. Ungleiches Glück. Kurz vor Beginn einer Feier des Schützenvereins hier zog Schneider Single von hier mit den ihm angebotenen Röllchen den 1. Gewinn, einen Ruhepfel. Gleichzeitig zog seine Ehefrau den 100. und letzten Gewinn, eine Kinderaugflasche, für die das Ehepaar leider keine Verwendung hat. Entsetzter sind keine da, obwohl die Eheleute, jedes gleich alt, zusammen 108 Jahre zählen.

Birenbach 12. Göppingen, 14. Febr. Vom Zug feldlich überfahren. Der 53 Jahre alte Schuhmacher Karl Barth von Bartenbach ist gestern mittag zwischen Wäscheneuren und Birenbach unter den Zug gekommen. Er war sofort tot. Am den Toten trauern die Frau und vier Kinder.

Ulm, 14. Febr. Ein falscher Arzt. Am Samstag wurde hier ein 55 Jahre alter Kaufmann und Teereisender festgenommen, weil er in mehreren Fällen sich als angeblicher Doktor anmaßte, Frauen körperlich zu untersuchen. Der Mann gab sich als Doktor Schweinfurth aus.

Mergelsteinen O. Heldenheim, 14. Febr. Ein schön es Geschenk. Die Wollwarenfabriken Gebr. Zoppitz beabsichtigen, aus Anlaß ihres hundertjährigen Bestehens im April der Gemeinde eine Fest- und Turnhalle mit einem Flächeninhalt von beinahe 400 Quadratmeter zu stiften. Die Halle wird einen reinen Holzbau geben, der nach dem Entwurf von Architekt Hans Zimmermann-Stuttgart, durch das größte deutsche Werk für Holzbau, in der kurzen Zeit von zwei Monaten ausgeführt wird. Die Halle soll schon an Ostern mit der Jahrhundertfeier eingeweiht werden.

Mengen, O. Saulgau, 14. Febr. **Auszeichnung.** Die bekannte Orgelfabrik Gebrüder Späth in Mengen-Ennetach, die erst vor wenigen Tagen einen ehrenvollen Auftrag für die deutsche Kirche St. Maria dell' Anima in Rom erhielt, wurde von Papst Pius XI. zum päpstlichen Hoflieferanten ernannt und erhielt zugleich die Ermächtigung, das Wappen des Papstes zu führen.

Baiensfurt, O. Ravensburg, 14. Febr. **Verhaftung.** Die Kriminalpolizei konnte den Einbrecher, der am Sonntag in die Mehlgerei Soos eingedrungen war, dingfest machen und ins Amtsgerichtsgefängnis Ravensburg einsperren.

Bei den Vörsarbeiten bei dem Brand in Ritters Stallgebäude stürzte der 30 J. a. Feuerwehrmann Wettenmann von der Fabrikstraße ab. Er wurde überfahren und erlitt eine schwere Fußverletzung.

Baden

Pforzheim, 14. Februar. Sonntag nachmittag rannte der 24jährige Erwin Guthmann, der einzige Sohn einer Witwe, der die elterliche Bäckerei führt, auf der Fahrt von Bilsferdingen nach Pforzheim mit seinem Motorrad unweit der Gärtnerei Rau an einen Baum, wobei er sich den Schädel völlig zerschmetterte und tot am Platz blieb. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Stelle, wo vor mehr als Jahresfrist ein Durlacher Kaufmann mit seinem Auto ebenfalls tödlich verunglückte.

Baden-Baden, 14. Febr. Nachdem der Bürgerausschuß von Dos mit 44:27 Stimmen sich für die Eingemeindung zu Baden-Baden entschieden hat, wird sich nun der Bürgerausschuß von Baden-Baden am 29. Februar mit dieser außerordentlich wichtigen Frage befassen müssen. Trotz der starken Widerstände in Baden-Baden ist doch mit einer Mehrheit für die Eingemeindung zu rechnen. Der Termin für die Eingemeindung ist, falls der Bürgerausschuß dieser zustimmen wird, auf 14. April festgesetzt.

Singen, 14. Febr. Den eifrigen Nachforschungen der Venbarmerie ist es gelungen, die Diebe festzunehmen, die aus dem Sprengstoffmagazin der Hohenstoffel-Basaltwerke 100 Pfund Sprengstoff entnommen hatten. Es sind drei jugendliche Spießbuben, die in der gleichen Nacht noch ermittelt werden konnten. Die Sprengstoffkiste wurde bei ihnen vorgefunden. Nachdem die Diebe diese wieder an Ort und Stelle bringen mußten, wurden sie hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Nieder-Bühl bei Rostatt, 14. Febr. Der Landwirt Schmidt aus Niederbühl hat sich am Sonntag in einem Zustand geistiger Umnachtung das Leben genommen.

Kirchzornen, 14. Febr. Ganz unerwartet erlag der 65-jährige Oberlehrer a. D. Franz Berger einem Schlaganfall.

Kotales.

Wildbad, den 15. Februar 1928.

Von der Latenbergrstraße. Seit heute früh zeigt sich am Abhang gegen die Enz wieder eine Erdbewegung, die seit dem Neubau der Straße wiederholt in Erscheinung trat. Es werden umfassende Maßnahmen getroffen werden müssen, um einer Katastrophe vorzubeugen.

Vortragsabend. Es wird noch einmal aufmerksam gemacht auf den heutigen Vortragsabend im ev. Gemeindefaal. Stadtpfarrer Dr. Federlin wird sprechen über „Luther als deutscher Patriot und Volksmann“.

Vom Arbeiterportverein. In der letzten Generalversammlung lehnte der I. Vorsitzende Erwin Egel eine Wiederwahl als solcher entschieden ab, nahm dagegen den Posten als II. Vorstand und Schriftführer an. An seine Stelle als I. Vorsitzender tritt Adolf Munding. Im Kassierposten (Eugen Günthner) tritt keine Änderung ein. Als Spielleiter wurde Josef Mutterer bestimmt, als Jugwart Adolf Koller. Als Unterkassier fungiert Wilhelm Günthner. Als Ausschußmitglieder sind gewählt: Fritz Waidelich und Robert Müller. Es wurde auch zur Bildung einer Leichtathletikabteilung geschritten. Die Aufstellung des Jahresprogramms bleibt der nächsten Mitgliederversammlung vorbehalten.

Aufhebung des Oberamtmannstitels. Mit dem Inkrafttreten der neuen württ. Befoldungsordnung wird der Titel „Oberamtmann“ fallen gelassen und dafür der Titel „Landrat“ eingeführt. Diese Änderung wurde erforderlich, nachdem im Reich der Amtmann-Titel beim mittleren Dienst eingeführt ist. Die bisherigen Oberamtmänner haben sich schweren Herzens zu dem Verzicht auf den in Württemberg historischen Titel des Oberamtmanns bereit erklärt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Bereitelter Vortrag Ludendorffs. Am letzten Sonntag sollte General Ludendorff in Frankfurt a. M. einen Vortrag halten. Sämtliche Säle waren aber abgetrieben worden, so daß Ludendorff wieder nach München abreiste. Dagegen konnten die Kommunisten in verschiedenen Sälen Gegenveranstaltungen veranstalten.

Einführung des Gregorianischen Kalenders in der griechischen Kirche. Die Versammlung der Griechisch-orthodoxen Kirche in Alexandria gibt bekannt, daß die Kirche am 1. Okt. den Gregorianischen Kalender einführen, d. h. in ihrer Zeitrechnung 13 Tage ausfallen lassen wird.

Die befreiten Missionare. Sämtliche Mitglieder der deutschen katholischen Missionsstation in Peking in Westsichuan, die von chinesischen Räubern überfallen worden war, sind unverletzt befreit worden.

Witterungsumschlag im Schwarzwald. Die durch starke Schneefälle und Wintergewitter gekennzeichnete Witterung der letzten Tage ist im Laufe der Nacht auf 14. Februar umgeschlagen. Die Temperaturen sind im allgemeinen stark gestiegen und liegen auch auf dem Hochschwarzwald

mehrere Grade über Null. Der Schnee ist in Regen übergegangen. Die Wasserläufe des südlichen Schwarzwaldes sind bereits im Steigen begriffen. Auch der Wasserstand des Oberrheins ist um einen halben Meter gestiegen.

Eisshmelze in Nordschweden. Ein seit mehr als einer Woche dauernder starker Südwestwind hat die schwedische Norrlandsküste vollkommen vom Eis befreit; das Eis ist nach dem Meer abgetrieben worden. In Härnösand und Sundvall wird wieder Schifffahrt betrieben, was seit langem um diese Zeit nicht mehr der Fall war.

Erdstoß bei Messina. In dem alten Erdbebengebiet von Messina (Sizilien) trat am 13. Februar in dem Ort Caronia ein leichter Erdstoß ein. Mehrere Gebäude, darunter das Schloß des Fürsten Pignatelli haben Schaden gelitten.

Das Rathaus von Idstein durch Felssturz bedroht. Unter starkem Getöse stürzte in der Frühe des 14. Februar der hinter dem Rathaus in Idstein (Taunus) sich erhebende hohe Fels samt dem auf ihm errichteten Lorbogengebäude und mehreren alten Häusern der Domänenverwaltung herab. Abgespaltene Steinmassen fielen in den Hof des Rathauses, das besonders im Innern stark beschädigt wurde. Der Druck, den die Felsmassen auf die hintere Wand des Rathauses ausübten, läßt befürchten, daß das untere Stockwerk eingedrückt wird. Umfangreiche Abstufungen wurden vorgenommen.

Neues Naturschutzgebiet in Preußen. Die preußische Regierung hat die im Kreis Königsberg (Neumark) bei Hohen-Lübschow gelegenen Oehänge, bei Berklinchen, die zu dem Gut des Reichsinnenministers von Keudell gehören, als Naturschutzgebiet erklärt. Dieses Gelände kann also wirtschaftlich nicht mehr ausgenutzt werden.

Beschädigung der Schubert-Büste am Geburtshaus Schuberts. Der Gipssockel der marmornen Schubert-Büste, die über dem Eingang zum Geburtshaus des Meisters in Wien angebracht ist, ist in der Nacht zum 13. Februar beschädigt worden. Ob es sich um einen veruchten Diebstahl der Büste selbst, oder um einen Akt von sinnloser Rohheit handelt, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Büste mußte abgenommen und wird später wieder aufgestellt werden.

Aus dem Barmatprozeß. In der Verhandlung gegen Judyo Barmat führte Oberstaatsanwalt Dr. Sturm in der Anklagerede aus, Barmat sei des Betrugs zum Nachteil der Deutschen Birazentrale, der Angeklagte Klenske der Beihilfe hiezu schuldig, außerdem sei er der Bestechung des verstorbenen Reichspostministers Höfle und der Anstiftung Höfles zur Untreue überführt. Der Oberstaatsanwalt zählte alle die geschäftlichen Vorteile, Darlehen usw. auf, die Höfle dem Barmat verschafft habe; Höfle habe dafür von Barmat Barbestechungsgelder in Höhe von mindestens 40 485 Mark erhalten.

Ein neuer Bergmann. Der Inhaber eines Lombardhauses in Berlin, Winter, der nach Aufdeckung großer Betrügereien sich verborgen hielt, hat sich nun der Polizei gestellt.

Untererschlagung. Der Inhaber einer Auktionshalle in München ist verhaftet worden. Er hat Möbel und andere Gegenstände, mit deren Verkauf er beauftragt war, veräußert und den Erlös für sich behalten. Bis jetzt sind ihm 50 solche Fälle nachgewiesen.

Von der Lawine begraben. Bei Chambray (französisch Savoyen) ging eine mehr als zwei Kilometer lange Schneelawine vom Mont Couverte nieder und verschüttete mehrere Mitglieder eines Skiclubs bei einem Schneeschuhrennen. Zwei derselben fanden den Tod.

30 Fischer ertrunken. Von etwa 400 Fischern, die vor drei Tagen während eines Sturms von der Kronstadter Küste auf Eischollen, die sich losgelöst hatten, im Bottanischen Meerbusen fortgetrieben wurden, sind etwa 30 umgekommen. Die übrigen erreichten Land, ein Teil von ihnen die finnische Küste.

Sturmshäden. Bei dem Gewittersturm in der vorigen Woche wurden bei Waiblingen 21 Doppelstangen der Fernspreitleitung mit 50 Leitungen umgeworfen. — Im Mainhardter Wald wurden zahlreiche Bäume entwurzelt. — Zwischen Otterbach und Lüntental, O. H. Hall, wurde die sogenannte „Bifidite“ umgerissen. Der über 100 Jahre alte, weithin sichtbare Baum bildete eine Sehenswürdigkeit des ganzen Bezirks. In Hall wurde einer der Baumriesen auf dem kleinen Unterwöhr direkt gespalten, wodurch ein Holztaun und die Auskleideräume des Bads beschädigt wurden.

Die „Verbannung“ Trochis. Die sogenannte Verbannung des ehemaligen Sowjetgewaltigen Trochki nach Wjerna scheint ganz erträglich zu sein. Zum Aufenthalt wurde ihm, wie die Moskauer „Iswestija“ berichtet, der fürstliche Palast des früheren Militärregimentars, der in einem riesigen Park steht angewiesen. Als Trochki mit seiner Familie in einem Salonwagen in Wjerna ankam, war das Volk sehr überrascht und erbittert, statt eines armen Genossen eine elegant gekleidete Gesellschaft aussteigen zu sehen. Das Erstaunen wuchs, als aus dem Gepäckwagen 70 große Koffer, eine Anzahl Jagdhunde und ein große Jagdausrüstung ausgeladen wurden.

Wichtige Funde in Ur. Von dem Leiter der von der Universität von Pennsylvania und dem britischen Museum gemeinsam unternommenen Expeditionen, die sich mit Ausgrabungen in der alten Ur in Chaldäa befaßt, ist ein Bericht eingetroffen, daß dort im Grabe der Königin Schabat die vor 5000 Jahren gestorbenen ist. Schätze von ungewöhnlichem Wert gefunden worden sind. Das Grab der Königin war unberührt, während das ihres Gemahls geplündert worden ist. Am Eingang des Grabes wurden die Überreste von sechs Wachsfiguren mit eingeschlagenen Kupferhelmen gefunden, im Grabe selbst befanden sich 50 Leichen von Dienerinnen. Die Leiche der Königin war reich mit Gold und Lapislazuli verziert.

Der Löwe und der kleine Schwachsinige. Im Raubtierstall der Löwenschau des bekannten Kapitäns Schneider ereignete sich dieser Tage, wie aus Hagen in Westf. berichtet wird, ein ganz außergewöhnlicher Vorfall: Anlässlich der Befichtigung der Schneiderischen Stellungen hatte sich ein schwachsinziger Knabe von etwa 10 Jahren in einem unbewachten Augenblick von seiner Wärterin entfernt und war zwischen den Abperrungen hindurch an den Käfig eines bösartigen alten Löwen, dem sich selbst Kapitän Schneider nur mit Vorsicht zu nähern vermag, herangekommen. Dem sofort mit eisernen Abwehrstangen herbeieilenden Wärterpersonal, das bereits auf das Schlimmste gefaßt war, bot sich ein seltsamer Anblick. Das riesige Tier, das sonst nur darauf lauert, jedem unvorsichtig dicht Vorübergehenden einen Prantenschieß zu versetzen, ließ sich von dem geisteschwachen Knaben ruhig in der Mähne zauseln



Ich behandle

die Klienten richtig. Ich bin der Schuhdoktor. Meine Medizin heilt und wirkt sofort. Falsch behandelte Schuhe werden brüchig und verderben bald, wenn nicht die richtige Arznei eingreift. Für die Schuhe ist die beste Medizin die Edelwachs-paste Büdo. Diese reine Terpentinselwase ist Balsam für das Leder und macht es weich wie Samt. Zudem hat die Büdodose einen praktischen Öffner: Eine kleine Drehung — und die Dose ist offen! Deshalb merke Dir:

Nimm

Büdo

und sogar Nase und Augen berühren, ohne auch nur ein Knurren von sich zu geben. Erst als ein Wärter sich dem Kind näherte, um es aus der gefährlichen Nähe des Löwen fortzuziehen, langte der Löwe mit der gewaltigen Pranke durch die Gitter hindurch und legte sie auf die Schulter des Kindes, das sich diese eigenartige Lieblosung unter Freudenlauten gefallen ließ. Die Krallen hielt das Raubtier sorglich eingezogen, ließ aber durch ein grollendes Knurren gleichzeitig erkennen, daß es keineswegs gewillt sei, den Knaben vom Käfig fortführen zu lassen. Erst als man dem Löwen an die andere Seite des Käfigs ein großes Stück Fleisch hielt, ließ er sich von dem Kind ablenken, das alsdann scheinunglos in Sicherheit gebracht wurde. — Der Vorfall ist um so erstaunlicher, da selbst gutartige und zahme Raubtiere im Kind fast nie den Menschen zu achten pflegen und bei der Annäherung von Kindern meist aufgeregt und bössartig werden. Im vorliegenden Fall muß aber dem Löwen die Hilflosigkeit und Minderwertigkeit des mißgestalteten, kleinen Menschengeschöpfes instinktiv Mitleid und wohlwollenden Beschützerwillen eingegeben haben, eine Beobachtung, die man insbesondere bei weißlichen Tieren auch in der Freiheit häufiger gegenüber hilfbedürftigen Geschöpfen wahrnehmen kann.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 14. Febr. 4.19 G., 4.198 B.

Abi.-Rente 1 51.75.

Abi.-Rente ohne Zuz. 15.75.

6 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75.

6.5 v. S. Dt. Reichs-Postschatanz. 92.

Franz. Franken 124.02 zu 1 Pf. St., 25.33 zu 1 Dollar.

Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 14. Febr. Dem Markt waren zugeführt: 47 Ochsen, 38 Bullen, 290 Jungbullen, 300 Jungkinder, 119 Käbe, 976 Kälber, 2751 Schweine, 2 Schafe und 1 Flegel. Davon blieben unverkauft: 10 Ochsen, 4 Bullen, 45 Jungbullen, 45 Jungkinder, 10 Käbe und 530 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Ueberland, Kälber befebt, Schweine langsam, Ueberland.

	14 2	9 2		14 2	9 2
Kühen:			Käbe:		
ausgemästet	54-58	—	hellfärbig	20-27	20-28
vollfärbig	47-52	—	gering genährte	14-18	14-18
hellfärbig	38-45	—	Kälber:		
Bullen:			letzte Maß- und beste Saughälber	80-84	82-84
ausgemästet	49-51	49-51	mittl. Maß- und gute Saughälber	68-78	70-79
vollfärbig	45-48	46-48	geringe Kälber	57-66	62-68
hellfärbig	40-44	41-45	Schweine:		
Jungkinder:			über 300 Pfd.	58-60	61-63
ausgemästet	58-61	58-60	240-300 Pfd.	58-59	60-62
vollfärbig	50-56	50-56	300-240 Pfd.	58-58	59-61
hellfärbig	41-48	42-48	180-200 Pfd.	54-55	57-58
gering genährte	—	—	120-180 Pfd.	50-53	53-55
Kälber:			unter 120 Pfd.	50-53	53-55
ausgemästet	40-46	—	Sauen		
vollfärbig	29-36	29-35			

Schweinepreise. Vellingen: Milchschweine 15-25. — Bönnigheim: Milchschweine 16-21, Käufer 32-44. — Vöppingen: Käufer 35-55, Saugschweine 15-25. — Ellwangen: Milchschweine 15-22. — Otingen a. Br.: Saugschweine 17-23, Käufer 35-46. — Herzenberg: Käufer 40-56, Milchschweine 22-30. — Ravensburg: Ferkel 18-20, Käufer 30-50. — Saulgau: Ferkel 23 bis 27, Käufer bis 65 M. d. St.

Fruchtpreise. Vellingen: Haber 11. — Ellwangen: Dinkel 8.40, Roggen 13.60-13.70, Gerste 14, Hafer 10.30-10.50. — Nördlingen: Weizen 12.80-13, Roggen 13.80-14, Gerste 14.20 bis 14.50, Hafer 11-11.80, Bohnen 10.50-12. — Otingen a. Br.: Roggen 12.50, Gerste 14-14.80, Haber 9.80-10.50, Weizen 12.60 bis 13, Futtergerste 12.20-13. — Ravensburg: Weizen 10.25, Weizen 13.25-13.50, Roggen 12-12.40, Gerste 13.50-13.75, Haber 11.60-12, Sojababer 13.75. — Erolzheim: Weizen 13, Roggen 12.50, Gerste 14, Haber 11.10-11.30. — Neuffingen: Weizen 14 bis 16.50, Dinkel 10-10.50, Gerste 13-14, Haber 11-12.30. —

Statt Karten

Als Vermählte grüßen
Peter Brennauer
Elise Brennauer
geb. Schmid.

WILDBAD, 14. Februar 1928.

Dr. Weidner
Zahnarzt (Fernruf 149)
hält wieder Sprechstunde

Pfannkuch
Sonder-Angebot!

Bayerische
Salami
prima Qualität

Pfd. **1.60**
1/2 Pfd. **42** Pfg.

Eingetroffen:
Frischer
Rabeljau
im ganzen **28** Pfg.
im Ansch. Pfd. **30** Pfg.

Frishgewässerte
Stodffische
Pfd. **32** Pfg.

Frische Vollfett-
Güß-Büchlinge
Pfd. **30** Pfg.

Pfannkuch

Die Grund- und Gebäude-, Gebäude-
entschuldungs- und Gewerbesteuern
für Monat Februar 1928
sowie die rückständigen Steuern werden am Freitag
den 17. Februar 1928, von vormittags 8-12 Uhr und
nachmittags 2-6 Uhr, im Trauzimmer des Rathauses
entgegengenommen.
Wildbad den 15. Februar 1928. Stadtkasse.

Wegverbot
Wegen Holzhauerei-Betrieb
ist der Süßers-Weg für den
öffentlichen Verkehr bis auf
Weiteres gesperrt.
Stadt. Forstamt.

Bäckerlehrstelle
wird für einen aufgeweckten
Jungen gesucht.
Zu erfragen in der Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Mädchen
von etwa 17 Jahren gesucht.
Auskunft erteilt die Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Jahrgang 1908.
Morgen abend 8 Uhr findet im
Hotel Traube (Nebenzimmer)
die erste Besprechung
statt. Zahlreiches Erscheinen
erwünscht. Die Einberufer.

W.V.W.
Morgen Donnerstag nachm. 4 Uhr
bei Schmid, zur Silberburg.

Zur
**Fastnachts-
Bäckerei**

empfehle ich
la. amerik. Schweinefett
beste Marke Hansa-Spezial
per Pfund **-.85** M.
la. serb. Metzgerfett
per Pfund **1.20** M.
Essig in 1 Pfd.-Tafeln
per Tafel **-.65** M.
Balmin in 1 Pfd.-Tafeln
per Tafel **-.85** M.
St. Weizenmehl 0
per Pfund **-.24** M.
St. Fürstenmehl 00 in 5 Pfd.-Beut.
per Pfund **-.28** M.
Frische Oberländer Landeier
per Stück **-.16** M.
sowie
tagfrische Butter, extra große
Zwetschgen und calif. Nischobst
Bock- und Staubzucker usw.
Auf alle Waren
5 Prozent Rabatt in Marken.
Robert Treiber.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Postneubau der Deutschen Reichspost in
Wildbad sind die
Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-,
Dachdecker-, Flaschner- und Eisenbetonarbeiten
samt Eisenkonstruktion, die Hau- und Kunststein-
lieferung und die Blihschußanlage
(Teilung in Lose vorbehalten)

auf Grund der allgemeinen Bestimmungen für die Ber-
gebung von Bauleistungen D. S. R. 1960, aufgestellt vom
Reichsverdingungsausschuß, zu vergeben.

Ausschreibungsunterlagen liegen im Büro des Unter-
zeichneten auf, woselbst Angebote mit der Anschrift
„Postneubau Wildbad“

verschlossen bis spätestens Mittwoch den 29. Februar 1928,
nachmittags 3 Uhr, einzureichen sind, zu welcher Zeit die
Eröffnung der Angebote stattfindet.

Der Eröffnung der Angebote können die Bieter bei-
wohnen. Das Leistungsverzeichnis mit Vertragsbedingungen
wird an die Bewerber kostenlos abgegeben.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Der Zuschlag wird durch die D.V.D. erteilt.
Wildbad, den 14. Februar 1928.

Die Vertikale Bauleitung:
Karl Krauß
Architekt und Wasserbautechniker
Wildbad i. Schwarzwald.

Begräbnisverein Wildbad.

Die jährliche Hauptversammlung findet am Mittwoch
den 22. Februar, abends 8 Uhr, im alten Volksschulge-
bäude, 1 Treppe hoch (Saal der Frauenarbeitschule) statt.

Tagessordnung: Rechenschaftsbericht für 1927, Woh-
len, Beschlußfassung betreffs Betragnisgeld und weiterer
Bergünstigungen für die Mitglieder.

Etwaige Anträge sind spätestens bis Samstag, 18. Febr.,
beim Kassier des Vereins, Herrn Oberlehrer Walz, schrift-
lich einzureichen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Vorstand und Ausschuß.

LUGER

Frishgewässerte
Stodffische
Pfd. **32** Pfg.
Blutfrischer
Rabeljau
Frische
Büchlinge
Pfd. **28** Pfg.
Bismardheringe
und **Rollmops**
1 Ltr. Dose **88** Pfg.
5% Rabatt

**Näh-
maschinen**
für den Familiengebrauch.
Lager in Erfahrteilen.
Spezialmarken für ge-
werbliche Zwecke.
Reparatur-Werkstätte.
Wilh. Haug, Mechaniker
Calmbach, Wildbaderstr. 123.

Damen- und Mädchen-Bekleidung
Mäntel / Kostüme / Taillenkleider / Röcke / Blusen /
C. Berner-Pforzheim
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

**ECKE METZGER-
& BLUMENSTRASSE**

Am Samstag den 18. Februar findet in sämtlichen prachtvoll geschmückten Räumen der „Alten Linde“ ein
Großer öffentlicher Maskenball
statt, wozu wir die titl. Einwohnerschaft freundlichst einladen.
Ununterbrochen Tanzgelegenheit!

Es spielen die Original-Dachauer-Bauernkapelle und die gesamte Matrosenkapelle der Wildseeflotte die modernen Schlager.
Saalöffnung 1/8 Uhr. Nur anständig gekleidete Masken haben Zutritt. Eintritt 1 Mark.

Der Elferat des Musikvereins Wildbad.

**Wer verkauft
sein Haus**
event. m. Geschäft, od. sonst.
Anwesen hier od. Umgebung?
Nur Angeb. direkt vom Bes-
itzer V. 85 an den Verlag
Haus- u. Grundbesitz
Frankfurt a. M., Zeil 51.

la. frische Eier
und stets
frische Butter
empfiehlt
Charlotte Treiber Ww.
(Altes Rathaus).

**Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motten
Käfer** etc. samt Brut
beseitigt rationell
A. & K. Helfer, Desinfektions- Anstalt, Güterstraße 21
Pforzheim, Fernspr. 1923.
Mustergetriggerte neuzzeitliche Bettfedernreinigung - Sämtl. Baumschädlings-
Bekämpfungsmittel. - Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Voranzeige!
ung!
Großer
Maskenball
des
„Liederkranzes Wildbad“
am
Faschings-Dienstag, 21. Hornung.
Beginn 6.91 in sämtlichen Räumen
der „Alten Linde“.
Masken-Prämierungen
Ueberraschungen
Demaskierung 24.00 Uhr.
Der Elferat.

Ich offeriere meine eigenen Fabrikate
zu außergewöhnlich billigen Preisen:
la. Bodenwachs in weiß und gelb
Terpentinware
1 Pfd.-Dose **80** Pfg., 2 Pfd. **1.45**
Schuhcreme und Lederfett
Reinhold Buhmann, Olgastr. 29

Hier hilft nur
„Lebewohl“
das beste Mittel gegen
hühneraugen
und Hornhaut
Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich
in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Eberhard-Drogerie
Apotheker K. Plappert.